

La Ducha

by Maria José San Martín

Ein Paar. Eine alltägliche Situation. Eine Trennung.

Wie sehr habt ihr euch während des Drehs an das Drehbuch gehalten- war der Dialog überhaupt terminiert und wieviel Bewegung gab es in der Inszenierung. Erzähl etwas von deinem Ansatz und Prozeß. Der erste Ansatz war, das Drehbuch auf der Basis der Improvisation zu entwickeln- so habe ich mit Alicia Scherson, Ko-Autorin von *Die Dusche (La Ducha)* gearbeitet. Als wir dann anfangen mit den Proben und immer tiefer in die Geschichte des Paares und der jeweiligen Einzelperson eindringen, wollte ich eine Paarbeziehung und gleichzeitig das Ende erzählen- also zwei verschiedene Geschichten in einem einzigen Akt. Ich habe dann verstanden, daß das Drehbuch, daß jede Zeile und jedes Schweigen, für die Gefühle von den beiden stand und wir immer neu entscheiden mußten, was genau wir erzählen wollten. Das Drehbuch selber hatte nicht mehr als drei Fassungen. Jede einzelne Fassung war anders in der Interpretation der Charaktere.

Was war der Ausgangspunkt für dich für diesen Film? Wir haben 18 Einstellungen in zwei Tagen gedreht, immer die Verschiebung im Buch beachtend. Alles war unterschiedlich und anders - die Charaktere wurden mehr und mehr real, begannen die Geschichte zu ihrer Geschichte zu machen und zu verteidigen.

In dieser Geschichte hatten wir mit Marianne Mayer- Beckh, der Produzentin und Sebastian Muñoz, dem Art Director im Vorfeld besprochen, wann und wo genau die Trennung des Paares passieren sollte- und so konnten wir alle Bewegungen der beiden Frauen danach ausrichten. **Wie eng war die Zusammenarbeit mit Inti Briones, eurem Kameramann?** Die Situation als solche fand er interessant: zwei Charaktere, die mit derselben Situation konfrontiert sind, aus genau entgegengesetzten und gleichen Ansätzen zur selben Zeit. Diese Situation wollte er erforschen. Inti ist ein ganz wichtiger Mensch gewesen, für das Kreieren der Atmosphäre. Seine Augen haben die Essenz der Geschichte gesehen. Das wiederum hat mich bestätigt in der formalen These, alles in einer Einstellung zu drehen. Danke, Inti!

An was arbeitest du zur Zeit? Ideen sind immer da, aber ich brauche immer eine Weile, um sie zu konkretisieren. Ich muß immer mit ihnen leben. Die Dusche ist meine erste audiovisuelle Arbeit. Die Zeit, die ich hatte, in seiner Entwicklung war eine Zeit und ein Tempo, daß mir erlaubt hat, ganz einzutauchen in den Prozess der Kreation der Charaktere und das würde ich gerne wiederholen. Vielleicht kennst du das Zitat von Napoleon: „Zieh mich langsam an, weil ich in Eile bin.“ Das ist gut!

A couple / a daily situation / a separation. In leaving out many words you open the situation to a broader extent. How much scripted was your film / how much change during the process of shooting and editing appeared- let us know about your approach and process.

The first approach was to create the script on the basis of improvisation, on this way we worked with Alicia Scherson, co - writer of *The Shower (La Ducha)*. However, when it began the process of rehearsals, we went deeper in the history of each other and in the history of them as a couple, I wanted to create a couple history and afterwards separate them, creating two different stories facing a single act. To confront the text guide, we realized that each sentence and each silence represented feelings of them and where we choose to be. The script had no more than three versions, but not each shot. Each one was different in the interpretation of the characters. **What was the starting point for you for this film?** We made 18 shots in two days, and in all of them always respected the movement plan and the script, but each one was different, characters began to become more real, to take its story and defend it.

In this story we decided with Marianne Mayer-Beckh producer and Sebastian Muñoz art director shape before the set where the separation happens thus had the opportunity to compose the movements and Elisa-Manuela transit. **How close was the work with the Inti Briones, the DoP of your film?** The creation of two characters faced to the same situation called my attention, since this point born my need to experience. Inti is a fundamental support in the atmosphere that we build, his eyes managed to capture the essence of this story. This encouraged me and reconfirmed me the idea of a sequence shoot. Thanks Inti! **What are you working on at the moment?** Ideas are always around, but I need to live with them a little more to realize them. *The Shower* is my first audiovisual piece and its development was at a tempo that allows me to delve into the process to the creation of characters and that I want to repeat it again. You may know a quotation of Napoleon: „Dress me slowly because I am in a hurry“. It is good!

Q / T Maike Mia Höhne

A Maria José San Martín